

**Interpellation Widmer-Mosnang / Sailer-Wildhaus-Alt St.Johann / Brunner-Schmerikon /
Bonderer-Sargans (60 Mitunterzeichnende):
«Welche Strategie verfolgt der Kanton beim Mountainbiken?»**

Der Sport hat in der Schweiz eine hohe Bedeutung, und die Aktivitäten der Bevölkerung nehmen zu. Zu den am häufigsten ausgeübten Sportarten zählen nebst Wandern, Schwimmen und Skifahren das Velofahren und Biken. Insbesondere der Mountainbike-Sport hat sich seit dessen Anfängen von einem Nischen- zu einem Breitensport entwickelt. Die starke Entwicklung der E-Bikes stellt alle beteiligten Akteure vor zusätzliche Herausforderungen. Mit der Weiterentwicklung des Sports verändern sich die Bedürfnisse der Nutzer und deren Erwartungen an die Infrastruktur. Ein zielgruppengerechtes Angebot ist die Grundlage für eine nachhaltige Entwicklung unter der Berücksichtigung der gesellschaftlichen Anliegen und der Verträglichkeit mit Natur und Umwelt. Ein gutes Angebot lenkt die Nutzer und beugt Konflikten mit anderen Nutzergruppen sowie Interessensvertretern aktiv vor.

Die nationale Abstimmung zum Bundesbeschluss über die Velowege sowie die Fuss- und Wanderwege wurde im letzten Jahr mit einem Ja-Anteil von 73,6 Prozent klar angenommen. Die Infrastruktur für das Velofahren/Mountainbiken soll in Zukunft gleichwertig sein mit der Infrastruktur für das Wandern. Es gilt, mit den notwendigen gesetzlichen Rahmenbedingungen die Entwicklung zu vereinheitlichen und das Vorgehen bei Bewilligungsprozessen zu definieren. Der Bund ist gefordert, zusammen mit den Kantonen die Planung für die Velo/Mountainbike-Infrastruktur zu regeln. Der Kanton St.Gallen und seine Gemeinden werden ihre Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten überdenken müssen.

Innerhalb der kantonalen Verwaltung befassen sich im Wesentlichen zwei Abteilungen mit dem Veloverkehr: Die beim Tiefbauamt angesiedelte Fachstelle Fuss- und Veloverkehr (FVV) ist für Konzepte des Alltagverkehrs sowie für den Bau und die Bewilligung von Strecken zuständig. Das Thema Mountainbike wurde aus Ressourcengründen durch diese Fachstelle jedoch bisher nicht proaktiv bearbeitet. Die im Volkswirtschaftsdepartement beheimatete Standortförderung ihrerseits unterstützte die Tourismusregionen in der Entwicklung von touristischen Angeboten (Antwort der Regierung auf Interpellation 51.18.55 «Rennstrecken im Wald - zum Nachteil der Natur»).

Im Hinblick auf die Schaffung der notwendigen Strukturen für den Freizeitveloverkehr wird der Kanton die Frage beantworten müssen, ob die neuen Aufgaben durch die jetzige Fachstelle Velo- und Fussverkehr wahrgenommen werden kann (personelle Aufstockung). Alternativ könnten die anfallenden Arbeiten auch durch eine externe Stelle wahrgenommen werden, um so die gewünschte proaktive Vorgehensweise zu ermöglichen.

Wir bitten die Regierung um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Welche Aufgaben hat der Kanton bisher in Bezug auf die Weiterentwicklung der Infrastrukturen für den Freizeit-Veloverkehr wahrgenommen?
2. Welchen zusätzlichen Handlungsbedarf sieht die Regierung auf Grund des sehr deutlichen Jas zum Bundesbeschluss über die Velowege sowie die Fuss- und Wanderwege in Bezug auf den Freizeit-Veloverkehr?
3. Inwiefern hat dieser Bundesbeschluss Auswirkungen auf die Aufnahme von Velo- und Bikerouten (Mountainbike)? in die Gesamtverkehrsstrategie des Kantons?
4. Teilt die Regierung die Meinung, dass die Regionen, Tourismusorganisationen und Gemeinden künftig die bedürfnisgerechten und regionenspezifischen Angebote unter Mitwirkung und Koordination des Kantons entwickeln sollen?

5. Ist die Regierung bereit, für die Koordination und Beratung sowie die Planung und Realisation von Velo-/Mountainbikerouten mehr personelle und/oder finanzielle Mittel zu investieren?
6. Sind bei der Fachstelle Fuss- und Veloverkehr die notwendigen Ressourcen vorhanden, um weitere Aufgaben im Bereich Velo/Mountainbike zu bewältigen?
7. Ist der Kanton bereit, für seine Aufgaben bei der Weiterentwicklung des Velofreizeit-Verkehrs die notwendigen finanziellen Mittel im Rahmen der Gesamtstrategie Verkehr einzusetzen?»

25. November 2019

Widmer-Mosnang
Sailer-Wildhaus-Alt St.Johann
Brunner- Schmerikon
Bonderer-Sargans

Adam-St.Gallen, Aerne-Eschenbach, Alder-St.Gallen, Bärlocher-Eggersriet, Bischofberger-Thal, Blumer-Gossau, Böhi-Wil, Brändle-Bütschwil-Ganterschwil, Broger-Altstätten, Büchler-Buchs, Bürki-Gossau, Chandiramani-Rapperswil-Jona, Cozzio-Uzwil, Dobler-Oberuzwil, Dudli-Oberbüren, Dürr-Gams, Dürr-Widnau, Egger-Oberuzwil, Etterlin-Rorschach, Gahlinger-Niederhelfenschwil, Gähwiler-Buchs, Gartmann-Mels, Gemperli-Goldach, Göldi-Gommiswald, Götte-Tübach, Gull-Flums, Güntzel-St.Gallen, Hartmann-Walenstadt, Hasler-St.Gallen, Hauser-Sargans, Heim-Andwil, Hess-Balgach, Keller-Kaltbrunn, Kofler-Uznach, Kohler-Sargans, Krempf-Gnädinger-Goldach, Lemmenmeier-St.Gallen, Looser-Nesslau, Louis-Nesslau, Lüthi-St.Gallen, Müller-Lichtensteig, Rossi-Sevelen, Rüegg-Eschenbach, Scheiwiler-Waldkirch, Schmid-Grabs, Schmid-St.Gallen, Schöbi-Altstätten, Schulthess-Grabs, Sennhauser-Wil, Simmler-St.Gallen, Spoerlé-Ebnat-Kappel, Sulzer-Wil, Thalmann-Kirchberg, Thurnherr-Wattwil, Tschirky-Gaiserwald, Warzinek-Mels, Wasserfallen-Rorschacherberg, Wüst-Oberriet, Zahner-Schänis, Zoller-Quarten